

# Schwarzwald-Wacht

Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile 7 Rpf., Textzeile-Millimeter 15 Rpf. Bei Wiederholung oder Menacendruck wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluss der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufzunehmende Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. - Erfüllungsort: Calw Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht, Lederstraße 25.

Fernruf Nr. 251



Gegründet 1826

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Rpf. mit Beilage „Schwäbische Sonntagspost“ einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn. Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn. Bei Postbestellung Ausgabe B RM. 1.50 einschließlich 18 Rpf. Sendungsgebühr zusätzlich 20 Rpf. Bestellgeld. Ausgabe A 15 Rpf. mehr. Postfach-Ronto Amt Stuttgart Nr. 134 47

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Freitag, den 30. Dezember 1938

Nr. 305

## Das Programm für Chamberlain in Rom

Vom 11. bis 14. Januar / Zahlreiche Empfänge und Besuche / Eingehende politische Besprechungen

Eigenbericht der NS-Press

Rom, 30. Dezember. Das voraussichtliche Programm des Besuchs des englischen Premierministers Chamberlain und des Außenministers Lord Halifax vom 11. bis 14. Januar in Rom steht bisher folgendes vor: Die englischen Minister treffen am 11. Januar nachmittags gegen 17 Uhr in Rom ein. Sie nehmen während der römischen Tage Aufenthalt in der im Besitz des faschistischen Staates befindlichen Villa Madama.

Noch am Abend des Tages der Ankunft findet im Palazzo Venezia das vom Duce seinen Gästen gegebene Bankett statt. Am 12. Januar vormittags werden die englischen Gäste die Gefallenen Italiens durch Kranzniederlegungen am Grabe des Unbekannten Soldaten und im Sakrilegium die gefallenen Faschisten ehren. Der Vormittag ist sodann für Besprechungen mit dem Duce und Graf Ciano freigehalten. Zum Mittag sind die britischen Minister-Gäste des Königs und Kaisers im Quirinal. Am Nachmittag findet auf dem Capitol ein Empfang durch den Gouverneur von Rom statt. Am Abend gibt Außenminister Graf Ciano ein Bankett für die englischen Minister im Kasino der Armee in Rom.

Für den Vormittag des 13. Januar ist der Besuch Chamberlains und Lord Halifax beim Papste vorgesehen. Zum Mittag werden die Minister in der britischen Botschaft im Vatikan weilen. Am Nachmittag werden weitere politische Besprechungen stattfinden während am Abend ein Bankett in der englischen Botschaft im Quirinal gegeben wird.

Die Abfahrt Chamberlains und Lord Halifax aus Rom ist für den 15. Januar gegen Mittag vorgesehen. An den einzelnen Tagen läßt das Programm neben den offiziellen Veranstaltungen genügend Zeit für Aussprachen zwischen den italienischen und englischen Staatsmännern.

### Grobe Beleidigung Italiens

Französische Behörden verantwortlich

Eigenbericht der NS-Press

Rom, 30. Dezember. „Popolo d'Italia“ berichtet, daß im Beisein von französischen Zivil- und Militärbehörden der Kapitän Ugieter in der Kaserne des 22. Bataillons der französischen Alpenjäger in Nizza eine Rede hielt, in der Italien auf das gräßlichste beleidigt wurde. Die italienische Zeitung stellt dazu fest, daß der sogenannte Kapitän von Algerien niemanden interessiere. Dagegen wird jedoch die Tatsache, daß derartige Beleidigungen gegen Italien und die faschistische Regierung in Gegenwart der Vertreter französischer Behörden geäußert werden konnten, als eine äußerst schwere Angelegenheit hingestellt, für die die französische Zentralbehörde verantwortlich sei. „Popolo d'Italia“ schließt mit den Worten: „Noch gehört das Wort nicht den Kaserne.“

### Zugeständnisse an Italien?

Englische Einmischung in Paris unerwünscht

London, 29. Dezember. Der französische Geschäftsträger Cambon sprach am Donnerstag im Foreign Office vor. Wie der diplomatische Korrespondent von Press Association dazu meldet, war Cambon im Foreign Office um die letzten Entwicklungen im französisch-italienischen Rom, stift zu besprechen. Cambon habe insbesondere über den Inhalt der französischen Antwort auf die Kündigung des französisch-italienischen Abkommens von 1935 durch Italien berichtet. Er habe gleichzeitig erklärt, daß die französische Regierung den Streitfall als eine Angelegenheit ansehe, die allein die beiden betroffenen Länder angehe.

Wohl unterhielten die Regierungen Frankreich und England in allen internationalen Angelegenheiten enge Fühlungnahme aufrecht. Die Anregung jedoch, daß Chamberlain in gegebenenfalls in Rom als Vermittler auftreten werde, finde in Frankreich keine Unterstützung. Zwar werde in Rom das Ge-

spräch auch auf die französisch-italienischen Beziehungen kommen, und es sei auch möglich, daß man sich bemühen werde, diesen Beziehungen zu einer Verbesserung zu verhalten. In Rom werde es aber zu keiner ins einzelne gehenden Aussprache über den augenblicklichen französisch-italienischen Streit kommen. Cambon sei bereits am Donnerstag zum Foreign Office gekommen, damit die von ihm unterbreiteten Gesichtspunkte vor der Abreise Chamberlains und Halifax eng-

lischerseits in Ruhe geprüft werden könnten. Der französische Botschafter Corbin befindet sich augenblicklich nicht in London.

Der politische Korrespondent der „Evening News“ meldet, die politische Fühlungnahme zwischen England und Frankreich habe festgestellt, daß Frankreich bereit sei, Italien Sonderzugeständnisse wegen der Besetzung des Hafens Tschibuti und auch in der Frage der Verwaltung des Suezkanals zu machen.

## China strebt Frieden an

Uneinigkeit im Lager Tschiangkaischeks / England gegen Friedensschluß

Eigenbericht der NS-Press

London, 30. Dezember. Die englische Presse scheint ihre Aufgabe darin zu erblicken, Tschiangkaischek gegenüber Japan den Nacken zu steifen. Anknüpfend an die kürzlich formulierten der japanischen Kriegsziele durch den japanischen Ministerpräsidenten, die man in London als etwaige Friedensbedingungen Tokio auslegt, schreibt die „Times“ die Kreditgewährung Englands und Amerikas an China habe Japan zu einer Friedensgeste veranlaßt deren Ablehnung durch Tschiangkaischek jedoch sicher sei. Wenn auch Japan seine direkten territorialen Forderungen an China stelle, so seien doch die dauernden japanischen Garnisonen auf chinesischem Boden und der Verlust der inneren Mongolei Dinge, die keine chinesische Regierung zugestehen könnte.

Die japanische Forderung, daß China künftig ebenfalls dem Antikominternpakt beitreten und daß die japanische Wirtschaft besondere Erleichterungen in der Entwicklung der chinesischen Bodenschätze genießen soll wird in England mit besonderem Mißfallen betrachtet. Mit Bedauern stellt daher die „Times“ fest, daß die Einigkeit im politischen Lager Tschiangkaischeks nicht mehr im früheren Maße vorhanden sei. Es sei jedenfalls

von außerordentlicher Bedeutung, daß der Vorsitzende des politischen Zentralkomitees in China, Wang Tsching Wei, nach Weihnachten mit dem bekannten japanischen Unterhändler General Doihara zusammengetroffen sei. Wang führe den Flügel in der chinesischen Regierung, der einen baldigen Frieden mit Japan zu einigermassen annehmbaren Bedingungen anstrebe.

Bemerkenswerterweise zeigt die englische Presse erhebliches Mißvergnügen über die angeblichen chinesisch-japanischen Friedensausichten, die auf Kosten Englands (!) gehen könnten. Man verucht daher, die Reise Wangs nach Hongkong als erfolglos darzustellen.

### Der Ruf nach dem Diktator — in Frankreich

Im französischen Senat machte der Berichterstatter des Luftfahrtministeriums sorgenvolle Ausführungen über die unzureichende Flugzeugherstellung. Es sei zwar möglich, monatlich 500 Maschinen herzustellen, sie würden aber pro Monat 1,5 Milliarden Franken verdrängen, weil die einzelnen Maschinen sich auf drei Millionen Franken stellen würden. Das sei aber zu teuer. Man hörte daher den begeisterten Stohsrufer: „Ein richtiger Diktator wäre notwendig!“

## DNV betreute Organisation der Partei

Den Leibesübungen wird Führung und Schutz der NSDAP zuteil

Berlin, 29. Dezember. Der Führer und Reichskanzler hat am 21. Dezember folgendes verfügt:

Dem Nationalsozialistischen Reichsbund für Leibesübungen obliegt die Leibeserziehung des deutschen Volkes, soweit diese nicht durch den Staat oder durch die Partei, ihre Gliederungen und angeschlossenen Verbände durchgeführt wird. Der NSRL ist eine von der NSDAP betreute Organisation. An seiner Spitze steht der Reichssportführer. Solche Gemeinwesen, die zur Pflege der Leibesübungen oder zur Durchführung sportlicher Wettkämpfe gebildet werden, gehören dem NSRL an. Die Durchführung des internationalen Sportverkehrs obliegt ausschließlich dem NSRL. Der vorstehende Erlass gilt nicht für den Wehrsport, den Kraftfahrtsport, den Luftsport und den Pferdesport.

Der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Heß, und der Reichsminister des Innern, Dr. Frick, geben hierzu folgendes bekannt: Die vom Reichssportführer geschaffene Einheitsorganisation der deutschen Leibesübungen, der Deutsche Reichsbund für Leibesübungen, hat die Aufgabe, das deutsche Volk zu einem „Volk in Leibesübungen“ zu machen. Diese wichtige politische Forderung, die besonders bei den Deutschen Turn- und Sportfesten Breslau 1938 in Erscheinung trat, läßt es geboten erscheinen, dem Reichsbund Führung und Schutz der NSDAP zuteil werden zu lassen. Der Führer und Reichskanzler hat daher dem Reichsbund die Bezeichnung „Nationalsozialistischer Reichsbund für Leibesübungen (NSRL)“ verliehen und ihn zu einer von der NSDAP betreuten Organisation erklärt.

Damit ist nun Ausdruck gebracht, daß der Einsatz der Millionen deutscher Turner und Sportler im NSRL und die Arbeit der Dr-

gane dieses Bundes politisches Wirken im Sinne und im Rahmen der NSDAP ist. Obliegt der Partei nunmehr die politische Führung des NSRL, so ist es wie bisher Aufgabe des Staates und seiner Organe, die äußeren Voraussetzungen und Hilfsmittel für eine voll wirksame und reibungslose Tätigkeit des Bundes zu schaffen und die zweckmäßigste Auswirkung dieser Förderungsmaßnahmen zu sichern.

Leitendes Organ für die Durchführung der politischen Führungs- und der staatlichen Förderungsmaßnahmen ist der Reichssportführer, den der Führer und Reichskanzler beauftragt hat, die erforderlichen Durchführungsbestimmungen zu erlassen. Der Reichssportführer ist dadurch nunmehr gleichermassen im Rahmen der Bewegung und im staatlichen Bereich verankert und hat damit die erforderlichen Vollmachten zur Ausführung des ihm erteilten umfassenden Auftrages.

### Dr. Heß: Politische Aufgabenschönung unaufhörliche Verpflichtung

Zu diesem Erlass des Führers schreibt Dr. Heß, der Gaubauauftragne des Reichssportführers und Gauführer des NSRL, folgendes: „Mit dieser Verfügung ist der Arbeit des Deutschen Reichsbunds für Leibesübungen die politische Anerkennung zuteil geworden, die der weltanschaulichen und politischen Bedeutung der Leibesübungen entspricht. Die Männer und Frauen, die in jahrelanger, oft jahrzehntelanger Arbeit im Dienst der Leibesübungen stehen, sehen ihre Wirksamkeit gekrönt durch eine Anerkennung des Führers, wie sie schöner nicht gedacht werden kann. Zugleich ist diese politische Aufgabenschönung für sie aber auch eine unaufhörliche Verpflichtung ihre Kraft noch mehr als bisher in den Dienst der Leibeserziehung unseres Volkes zu stellen.“

## Winterfeldzug in Spanien

Mit dem Bombenschlager der aufgedeckten Spionagefälle, in die auch ein englischer Konsul verwickelt war, hat General Franco einen Winterfeldzug eröffnet, dessen Ergebnis noch nicht abzusehen ist. Es besteht kein Zweifel darüber, daß die bestausgerüsteten Nationalspanier den durch eine desorganisierte Etappe wenig schlagstarke und an den Rand des Hungers gebrachten Spaniendolkschweiften überlegen sind, wenn auch der Nachschub aus Rußland und Frankreich noch anhalten mag. Die Luftwaffe und Marine Francos aber sind dabei, die Verbindungslinie der Pilschewitsch mehr und mehr zu zerstören und lahmzulegen.

In den letzten Wochen haben sich verschiedene Dinge ereignet, die erkennen lassen, wie sehr die „Demokratien“ an der Aufrechterhaltung des spanischen Zwielichtes interessiert sind. Im sicheren Hafen von Gibraltar wurde der zusammengeschossene rotspanische Zerstörer mit französischer Hilfe wieder zusammengefügt und inzwischen fertiggestellt. Amerika bereitet sich vor, riesige Mengen Lebensmittel nach Barcelona und Madrid zu dirigieren; wohl weniger aus „humanitären“ als aus kriegsverlängernden Einstellungen heraus. Es scheint auch so, als ob die Sowjets selbst nach dem Kladderadatsch in der Tschecho-Slowakei neue „Erfolge“ an anderer Stelle bräuchten; und als ob Premierminister Chamberlain die Verneinung der kriegführenden Rechte an die kämpfenden Parteien als eine Art Trumpf

### Arbeiter ermannen das große Los

la. Dresden, 29. Dezember. Das große Los der 12. Reichslosterie für Arbeitsbeschaffung fiel nach Blauen. Die glücklichen Gewinner des Hauptgewinnes von 100 000 Reichsmark, der auf das Doppellos Nr. 1 817 170 fiel, sind Angehörige der Gesellschaft der Firma Siemens und Schuckert in Blauen. Es handelt sich um eine jung verheiratete Arbeiterin und einen ledigen 30-jährigen Arbeiter, die durch die Arbeitsbeschaffungslosterie über Nacht wohlhabend geworden sind.

im diplomatischen Spiel anlässlich des Italienbesuches benützen möchte. Gerade die Verneinung der Rechts als Kriegführender hat nur General Franco geschadet und den Roten geholfen; denn ohne sie ist Nationalspanien nicht in der Lage, die absolute Aojchnürang zur See durchzuführen, die England während des Weltkrieges mit Erfolg gegen Deutschland und Mitteleuropa anwandte.

Es ist möglich, daß diese Überlegungen General Franco veranlaßt haben, schon jetzt die Offensive zu ergreifen. Das harte Winterwetter beseitigt zahlreiche der natürlichen Hindernisse; die Flugläufe sind zugefroren, Ueberschwemmungen sind nicht zu befürchten; die Kaste verschlechtert die Stimmung im rotspanischen Lager, wo man schon längst nicht mehr auf die eigene Kraft, sondern nur noch auf ausländische Hilfe lauert.

Die ersten Erfolge sind erfreulich, wenn auch keineswegs entscheidend. Wie weit die Möglichkeit besteht, den hart umkämpften Ebrobogen von rückwärts zu umfassen und damit ein strategisch großes Ziel zu erreichen, steht noch dahin. Eine Einkreisung der Rotspanier an dieser Stelle würde geglückt sein, wenn binnen kurzem Tarragona erreicht werden könnte; denn zum Rückzug aus dem engen Bintel zwischen Ebro und Mittelmeer stehen nur eine einzige Bahnlinie und nur wenige Straßen zur Verfügung, die unter der Einwirkung der germanischen Luftwaffe stehen.

Es wäre müßig, Vermutungen aufzustellen. Jedoch würde ein baldiger und entscheidender Sieg die strategische Gesamtlage im Mittelmeerrücken Meer ganz ausschlaggebend verändern und einen Brennpunkt bilden, der bisher schon oft zum Gegenstand von Abhandlungsversuchen gemacht worden ist, oder General Franco als Herr von drei Teilen Spaniens und als Gebieter über die fruchtbarsten Selbstverjorgungsgebiete seinen Augenblick daran denkt, die roten Nachbarn als gleichberechtigte Partner anzuziehen oder gar Frieden mit ihnen zu machen. Der Kampf in Spanien kann nur ein Ende finden: das eines vollständigen Sieges der Nationalen, der mit jeder Offensive ein Stück weiter fortgeschreitet.

# Barcelona ist bestürzt!

### Francos Vormarsch / Weitere Erfolge in allen Abschnitten

Bilbao, 29. Dezember. In allen Abschnitten der nationalspanischen Offensive in Katalonien wurden am Donnerstag neue Fortschritte erzielt. Von besonderer Bedeutung waren die Operationen im Abschnitt von Balanquer also etwa an der mittleren Einbruchsstelle, wo die Armee des Generals Roscardo den Durchbruch durch die roten Linien, der nach heftigen Kämpfen am Mittwoch gelungen war, geschickt ausnutzte und zu einem großen Erfolg erweiterte. Dabei mußte allerdings der heftige Widerstand des Feindes überwunden werden, der gerade an dieser Stelle den Vormarsch der nationalen Truppen verhindern wollte. Schließlich aber doch zurückgeworfen werden konnte.

Im Nordabschnitt der Offensive, bei Tremp, drang die Armee des Generals Munoz Grande ebenfalls weiter vor und zwar von den Höhen des Monfich-Gebirges hinab in Richtung auf die Straße, die von Lerida zur französischen Grenze führt. Dabei wurde u. a. die Ortschaft Baldoma am Seque-Fluss von nationalen Truppen besetzt.

Im Südabschnitt, zwischen Segre und Ebro griffen die Truppen des Generals Solchaga bei Granadella und nördlich davon in Richtung auf Borjas Blancas an. Hier wurde der Angriff bis neun Kilometer vor Borjas Blancas vorgetragen.

In allen Abschnitten wurden wieder zahl-

reiche Gefangene gemacht. Auch die Zahl der Ueberläufer ist sehr erheblich. Um die Mittagstunde waren die Operationen der nationalen Truppen am Donnerstag noch nicht abgeschlossen.

## Fluchtvorbereitungen sowjetspanischer Bonzen

Wie aus Barcelona bekannt wird, hat die nationalspanische Offensive in den bolschewistischen Kreisen die größte Bestürzung ausgelöst. Fortwährend tauchen die widersprechendsten Nachrichten auf, so daß alle sogenannten Amtsstellen mit Anfragen überlaufen werden. Die Blätter fordern angesichts der neuen Schreckensvolle immer wieder zur Bewahrung der Ruhe auf. Die kommunistische Zeitung „Mundo Obrero“ benutzte die Gelegenheit, um erneut umfassende Verhaftungen und Erschießungen zu fordern. „Da die Feinde im Innern für die Erfolge des äußeren Feindes verantwortlich seien“.

In St. Jean de Luz aus Barcelona eingetroffene Berichte lassen erkennen, daß die bolschewistischen Oberbonzen bereits Vorbereitungen treffen, um sicherere Plätze aufzusuchen. Es verlautet nämlich, daß ein Teil der „Ministerien“ und sonstige „Behörden“ angesichts der nationalen Offensive nach anderen Plätzen verlegt werden sollen. Man spreche in diesem Zusammenhang von Valencia, Cartagena und Albacete.

# Weihnachtsgeschenk für 600 000 Deutsche

### Radikale Aenderung in der ungarischen Minderheitenpolitik

Berlin, 29. Dezember. Die ungarischen Staatsmänner haben sich mit aller Entschiedenheit zur Freundschaft mit den Westmächten bekannt. Die Dauerhaftigkeit einer solchen ungetrübten Freundschaft hat die Beseitigung eines Hindernisses zur Voraussetzung, das sich aus der Haltung der ungarischen Regierung und Verwaltung gegenüber der deutschen Minderheit ableitete. Wir haben uns nach dieser Richtung bisher polemisch stark zurückhaltend aufgelegt, weil wir es als eine Selbstverständlichkeit erwarteten, daß die ungarischen Staatsmänner von sich aus eine radikale Aenderung der bisherigen Minderheitenpolitik einleiten würden. Nachdem nunmehr der ungarische Ministerpräsident Imredy in einem Weihnachtsartikel im „Bester Lloyd“ gewissermaßen als Weihnachtsgeschenk der Deutschen weitgehende Zusicherungen gegeben hat, kann es ruhig ausgesprochen werden, daß gründliche Abhilfe dringend Not hat.

In Ungarn leben auf 600 000 Deutsche. Für diese 600 000 Deutsche gibt es zur Zeit keine einzige Volksschule, in der die deutsche Sprache volle Unterrichtssprache wäre. Das Deutschtum in Ungarn verfügte auch nicht über einen einzigen deutschen Kindergarten und ebensowenig über eine höhere Schule. Der Zustand muß auf die Dauer unerträglich erscheinen, daß die deutschen Kinder in Schulen geschickt wurden, in denen entweder der deutschen Sprache nur ein paar knappe Wochenstunden zugebilligt wurden oder in denen nur die unterste deutsche Unterrichtssprache hatte. Dieser Zustand schloß natürlich die Gefahr der Madjarisierung ein, der sich die Deutschen in Ungarn allerdings mit Zähigkeit widersetzten, indem sie in der Umgangssprache treu an den Dialekten der süddeutschen Bezirke festhielten, aus denen sie einst gekommen sind. Unter solchen Umständen war aber jedenfalls die Pflege des geistigen Zusammenhaltes der Ungarndeutschen unter sich und mit dem Kulturleben des großen Mutterlandes ganz außerordentlich erschwert.

## Auffiger „Chemie“ in deutschen Händen

### 3700 Mann Gefolgschaft in zwei Werken

#### Eigenbericht der NS Presse

Leipzig-Schönewitz, 29. Dezember. Für den Betrieb der vor Rückgliederung des Sudetenlandes von den Zivnostenska Banka in Prag kontrollierten großen chemischen Werke in Auffig und Falkenau an der Eger ist jetzt eine deutsche Gesellschaft gegründet worden. Die neue „Chemische Werke Auffig-Falkenau GmbH.“ steht unter dem maßgeblichen Einfluß der IG-Farbenindustrie und der Chemischen Fabriken von Heyden. Zu den Werken gehören auch drei eigene Kohlenruben. Das Auffiger Werk wurde bereits 1856 gegründet und ist einer der ältesten deutschen chemischen Großbetriebe. Hier waren bis zur Rückgliederung rund 2400 Arbeiter und 300 Beamte beschäftigt, jetzt ist ihre Zahl um insgesamt drei bis vier-tausend geringer. Zur Falkenauer Gefolgschaft gehören 800 Mann, dazu kommen noch 500 im Kohlenabbau. Erzeugt werden in beiden Werken fast alle Chemikalien, Düngemittel, Teerfarben, Karbid, Kalkstickstoff, Chlorate. Ein eigenes Zentralverkaufsbüro wird jetzt in Auffig errichtet.

zumal dem Deutschtum in Ungarn auch nicht die Möglichkeit zur Herausgabe einer Tageszeitung gegeben war.

Kürzlich ist der „Volksbund für die Deutschen in Ungarn“ gegründet worden. Der Bundesführer Dr. Franz Basch hat die Forderungen der von ihm vertretenen deutschen Minderheit formuliert, und der Ministerpräsident Imredy hat jetzt angekündigt, daß er den sieben Forderungen von Dr. Basch weitgehend nachgeben wolle. Entscheidend ist der Grundatz, daß deutschsprachige Kinder in eine deutsche Schule gehen, daß zu diesem Zweck schnellstens die notwendigen Schulbauten und besondere deutsche Lehrerbildungsanstalten errichtet werden sollen. Auch im kirchlichen Bereich soll die Möglichkeit eigener deutscher Gottes-

# Ungarisch-jugoslawisches Abkommen?

### Grundlage für eine neue Entwicklung im Donauraum

#### Eigenbericht der NS Presse

Rom, 30. Dezember. Nach italienischen Nachrichten aus Belgrad wird Außenminister Graf Ciano auf Einladung des Ministerpräsidenten Stojadinowitsch am 20. Januar für einen drei- bis viertägigen Besuch in Belgrad eintreffen. In der Nähe der ungarisch-jugoslawischen Grenze bei Burg Belje, die im Besitz des Königs von Jugoslawien ist, findet eine Staatsjagd statt.

Die italienische Presse unterstreicht die Bedeutung dieser Gespräche zwischen Graf Ciano und Stojadinowitsch dahin, daß die ausgezeichneten Beziehungen zwischen Rom und Belgrad ihre politische Ausstrahlung auf die ungarisch-jugoslawischen Beziehungen nicht verfehlen werden. „Es ist dementsprechend nicht unwahrscheinlich“, so heißt es, „daß nach den Besprechungen zwischen Graf Ciano und Stojadinowitsch ein ungarisch-jugoslawisches Abkommen unterzeichnet wird, das die Ausweitung der italienisch-jugoslawischen Abkommen darstellt und die Grundlage für eine neue Entwicklung im Donauraum abgeben wird.“

Es wird des Weiteren betont, daß die Widerstände zwischen Belgrad und Budapest hinsichtlich der Minderheiten und der Revisionstrage überwunden seien. Die Kleine Entente sei für immer beendet, während die Balkan-Entente nach dem Abkommen von Saloniki viel von ihrer Bedeutung eingebüßt habe. Jedenfalls habe Jugoslawien anders gelagerte Interessen als etwa Griechenland oder die Türkei. Zugleich wird angedeutet, daß durch den Besuch Graf Cianos in Jugoslawien die italienisch-jugoslawischen Beziehungen vor allem auf kulturellem Gebiet vertieft und ausgebaut werden.

## Der neueste Judenstrolch

### Vermittlung von fingierten Farmen

Prag, 29. Dezember. Die tschechische Presse veröffentlicht neue Einzelheiten über die skrupellosen Betrugereien jüdischer Emigranten in Prag. So teilt der „Pravdy Vecer“ mit, daß in verschiedenen Prager Kaffeehäusern jüdische Emigranten Auswanderungen nach den Ueberseeländern „vermitteln“. Diese Juden lassen sich hohe

gebühren und der Trennung der deutschen und ungarischen Schüler geschaffen werden. Die Gründung deutscher Zeitungen und deutscher Vereine soll von der Regierung gefördert werden. Auch den wirtschaftlichen Forderungen des Volksbundes soll volles Verständnis entgegengebracht werden. Der Ministerpräsident betont ausdrücklich, daß er nicht an Scheinlösungen denke, sondern dauernde Tatsachen schaffen wolle. Wir vernehmen diese Erklärung mit aufrichtiger Freude, weil nur so die Möglichkeiten zum Verschwinden gebracht werden, von denen aus immer wieder Trübungen in dem politischen Verhältnis der beiden Nationen entstehen könnten.

## Schadenersatz für „Volksfront“-Anflug

### Bauern verklagen den Staat

#### Eigenbericht der NS Presse

Paris, 30. Dezember. Der französische Staatsrat hat sich dieser Tage mit einem Vorfall beschäftigt, der noch aus dem Sommer 1937 datiert, also aus den „glorreichen Tagen“, in denen Leon Blum und seine Freunde das Regierungsgewicht schwenkten. Im Departement Aisne brach im Juli und August, mitten in der Erntezeit, ein Landarbeiterstreik aus. Was aber tat der Polizeipräsident des Departements? Er schloß nicht etwa die Bauern und die arbeitswilligen Landarbeiter gegen die Streikenden, sondern ließ, sogar mit Einwilligung des damaligen Landwirtschaftsministers (!), die Bauernhöfe durch ein starkes Aufgebot von Mobilgardisten einschließen und unterjagte Bauern und Arbeitswilligen das Verlassen der Höfe. Alles unter dem Vorwand, daß Zusammenstöße mit den Streikenden vermieden werden müßten. Infolgedessen verkaufte draußen auf den Feldern die Ernte, während die Bauern in ihren Gehöften saßen und vor ihren Anwesen die Mobilgardisten mit Stahlhelm und aufgepflanztem Seitengewehr Wache schoben.

Eine Eingabe an den Innenminister, den unmittelbaren Vorgesetzten des um das Wohl und Wehe der Streikenden so besorgten Polizeipräsidenten, war die Folge, in der Schadenersatz für die verdorbene Ernte gefordert wurde. Der Innenminister, damals der Marxist Marg Dormoy, heute Herr Albert Sarraut, hat sich jedoch, bis zur Stunde geweigert, zu der Angelegenheit Stellung zu nehmen. Die klagenden Bauern brachten die Affäre also vor den Staatsrat, der jetzt entschieden hat, daß das Innenministerium für den von seiner Polizei angerichteten Schaden aufzukommen habe.

## „Juden 'raus!“

Die Firma Rudolf Fabricius in Neusalza-Spremberg i. Sa. stellt wie das „Schwarze Korps“ meldet in einem Rundschreiben an ihre Kundschaft fest: „Juden 'raus!“ ist in tadelloser, geschmackvoller Form und klarer Ausführung herausgebracht worden. An dieser Feststellung wäre, so schreibt das Organ der Schutzstaffeln hierzu nichts auszusprechen, wenn es sich dabei um eine politische Erkenntnis bzw. um eine Stellungnahme zu den Maßnahmen handelte, die wir getroffen haben, um uns des jüdischen Mordgefühls zu erwehren. Die Erklärung der Firma Fabricius bezieht sich nun aber nicht auf die „tabelle“ Form, in der das deutsche Volk auf die Verbrecher der Gräueltaten und Konfessionen reagiert hat, sie beziehen sich auch nicht auf die „starke Ausführung“ der Antwort Hermann Görings auf diese Verbrecher. Es handelt sich hier nämlich lediglich um die angeblich geschmackvolle Form und gediegene Ausführung eines — Gesellschaftsspiels, bei dem kleine Judentafeln langsam, aber sicher mit dem Würfelbecher nach Palästina abgeschoben werden. Die politische Forderung „Juden 'raus!“ wird hier zu einem Verkaufsschlager für alle Spielwarengeschäfte ausgeklüffelt und zum verhänglichen Leitvertreiber für kleine Kinder verniedlicht!

Diese „Erfindung“ (NRM Nr. 1446 399!) ist ein geradezu strafwürdiger Einfall, ausgerechnet dazu geeignet, Wasser auf die Mühlen der internationalen Judenjournalen zu gießen, die einen derartigen Anflug mit diabolischem Eifer als „Beweismaterial“ für die kindischen Anstrengungen der nationalsozialistischen Judenverfechter“ herumreichen würde, wenn er ihr vor die trümmige Nase käme. Wir rücken uns nicht mit der Lösung der Judenfrage ab, um geschäftstüchtigen Spielzeugfabrikanten die Vorge um einen großartigen „Verkaufsschlager“ abzunehmen oder um Kindern zu einem erheiternden Spielchen zu verhelfen. Wir werfen — wie oft muß das noch gesagt werden — die schwarzen Juden nicht heraus, um dem nicht minder zweifelhaften Tatendrang der weißen Juden Platz zu verschaffen. Das möge sich auch die Firma Rudolf Fabricius gesagt sein lassen, bevor sie sich der Verwirklichung ihres etwas vorläufigen Wunsches widmet ihren ganz und gar unerwünschten „Verkaufsschlager für Großdeutschland“ auf die kommenden Frühjahrsfesten zu bringen!

## Weihnachtsurlaub verlängert

### für Arbeiter der Westbeseftigung

Berlin, 29. Dezember. Der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen, Abteilung Südbaden, gibt für die Arbeiter des Bauvorhabens der Westbeseftigung bekannt: Die Rückfahrt der Urlauber Sonderzüge wird wegen des Frostwetters um vier Tage verschoben. Wer also am 2. Januar abfahren sollte, fährt erst am 6. Januar, wer am 3. Januar abfahren sollte, fährt erst am 7. Januar. Die Uhrzeiten und Bahnhöfe bleiben die gleichen. Diese Regelung betrifft nur die Arbeiter, welche mit Sonderzügen fahren. Die für den Weihnachtsurlaub gezahlte Ausfallbeihilfe wird auch für den verlängerten Urlaub gewährt. Auszahlung nach Eintreffen auf der Baustelle.

## Die Jagd nach dem Taufstein

### „Religionskurse“ am laufenden Band

Warschau, 29. Dezember. Ähnlich wie in der Tschecho-Slowakei veranlaßt die auch in Polen unaufhaltsam vorwärtschreitende antisemitische Bewegung zahlreiche Juden, sich in letzter Stunde noch einen christlichen Taufstein zu besorgen, in der Hoffnung, auf diese Weise nicht unter die von nationaler polnischer Seite geforderten antijüdischen Befehle zu fallen. In Dembergen allein haben sich in den letzten beiden Monaten rund 7000 Juden zum Christentum „bekehren“ lassen und die Taufe angenommen. Obwohl aus den anderen Städten genaue Ziffern nicht vorliegen, scheinen diese Uebertritte von Juden zur christlichen Kirche besonders in Ostgalizien eine Massenerscheinung geworden zu sein. In Drohobycz in Ostgalizien werden vom 15. Januar 1939 an besondere Religionskurse mit dreimonatiger Dauer für solche Juden eingerichtet, die Mitglieder der katholischen Kirche werden wollen.

## Kerillis kneist

### Duellforderung abgelehnt

Paris, 30. Dezember. Eine pitante Affäre macht zur Zeit die Runde in Paris. In ihrem Mittelpunkt steht der Hauptschriftleiter der „Epoque“, der berühmte Chauvignist und Kriegsheer de Kerillis. Kerillis hatte in einem seiner üblichen Behauptungen gewissen Rechtsblättern den Vorwurf gemacht, Bestechungsgelder angenommen zu haben. Der bekannte französische Journalist Fernand de Brinon sandte ihm daraufhin seine Sekundanten, Kerillis hat jedoch, wie jetzt bekannt wird, geknickt und das Duell verweigert. Der Kriegsheer Kerillis ist also nur ein Maulheld, der höchstens vom Flugzeug aus deutsche Frauen und Kinder bombardiert, aber im übrigen selbe bis zur effektivsten Blamage ist.

## Das

In der Reichspolitik mit der In dem Volksgeheimnis Grunden Reichsmann Bürgerrecht werden. die Bürger die in ferneren die ehren nicht zu werden, b werden, a werden an der Ge

## Die

Das Er rung des Geleistete Erfolg der messen we lassen, we Gliederung dient und Ein gen tens zum und die k in der Pa Reichschm Ausdruck auch die schaft und den. Doch 604 Ju Georgen n fahrt nach stungsabge Reichschm (davon 1 warte 100 gebildet, e Jungen n und auf bietsportt sprung un H. und D. errun Sport Jugend un gehöre, 1500 Sch Keulen, 70 90 Schlu zu stoffen von 1392.5 naffisballe. Paar Vo Schleuderb Fußbälle u Der In stellt die n gebiet konn Lieb e n z den. — E junge wir setzen, im zu steigera

Jedes Jahr einm Das muß auch. Es feiert, mit Feuerwerk aber jedes Jahre am Abtrennen hängenden niemanden über, daß da ist, Au fröhlichen Jahr über schrieben die von jeh sen Rückfr Alltag, son Ausgelaßer Nipelen, freude ein wie gefagt

BMV

Zum

Das Ehrenamt in der Gemeinde

Jeder zur Annahme verpflichtet

In der „N.S.-Gemeinde“ beschäftigt sich der Reichsstellenleiter im Hauptamt für Kommunalpolitik der NSDAP, Hr. Albert Haupt, mit der Frage der gemeindlichen Ehrenämter. In dem Aufsatz wird die Verpflichtung jedes Volksgenossen zu ehrenamtlicher Tätigkeit eindeutig festgestellt. Eine ehrenamtliche Tätigkeit könne nicht ohne maßgebende Gründe abgelehnt werden. In besonderen Fällen könne die Ablehnung mit 1000 Reichsmark Buße und mit Aberkennung des Bürgerrechtes bis zu sechs Jahren geahndet werden. Ein besonderes Augenmerk müßten die Bürgermeister aber auch darauf richten, daß die in früheren Zeiten so berichtigte Beternwirtschaft ausgeschaltet werde und die ehrenamtlich tätigen Bürger der Gemeinde nicht zu solchen Angelegenheiten herangezogen werden, bei denen sie das Amt zu persönlichen Zwecken ausüben können. Das Ehrenamt in der Gemeinde sei ein uneigennütziger Dienst an der Gemeinschaft.

Die Hitlerjugend hält Rückschau

Das Ende des Jahres 1938 ist für die Führung des Bannes Schwarzwald Anlauf, auf das geleistete Rückschau zu halten. Der erzieherische Erfolg der HJ-Arbeit kann in Zahlen nicht gemessen werden. Er wird sich aber klar erkennen lassen, wenn der Hitlerjunge in den anderen Gliederungen der Partei oder beim Arbeitsdienst und bei der Wehrmacht Dienst leistet.

Ein gewisser Gradmesser des Vorwärtsschreitens zum gesteckten Ziel sind die Lagererfolge und die körperliche Erfrischung, die besonders in der Zahl der abgelegten Leistungsabzeichen, Reichsschwimmabzeichen und Schießabzeichen zum Ausdruck kommt. Bemerkenswert ist diesmal auch die riesige Zahl der Sportgeräte, die beschafft und an die Einheiten reiflos verteilt wurden. Doch sollen die Zahlen selbst sprechen:

604 Jungen waren in den Freizeitlagern St. Georgen und Steibis; 110 Jungen auf Großfahrt nach Tirol, Wien und Graz; 225 Leistungsabzeichen wurden abgelegt, dazu 300 Reichsschwimmabzeichen und 5 Schießabzeichen (davon 1 Scharfschützenabzeichen); 26 Schießwarte wurden in einem achtstägigen Kurs ausgebildet, ebenfalls 43 Jungenschaftsführer; 47 Jungen waren auf dem Reichsparteitag 1938 und auf dem Adolf-Hitler-Marsch. Beim Gebietsparteitreffen wurde ein 1. Platz im Hochsprung und der 5. Platz im Mannschaftskampfbüchse, und der 13. Platz im Mannschaftskampfbüchse errungen.

Sportgeräte für die gesamte Hitlerjugend wurden beschafft: 78 Kk. und Luftgewehre, 90 Stoppuhren, 30 Startpfeifen, 1500 Schuß Munition, 90 Maßbänder, 720 Keulen, 720 Schlagbälle, 90 Stochhügel 4 Kg., 90 Stochhügel 5 Kg., 90 Stochhügel 6,25 Kg. — zusammen 270 Stochhügel mit einem Gewicht von 1392,5 Kg. — 900 Schwungseile, 900 Gymnastikbälle, 900 Schwungseulen für BDM, 120 Paar Vorhandelschube, 210 Medizinbälle, 90 Schleuderbälle, 30 Handbälle, 30 Faustbälle, 60 Fuchsbälle und 30 Speere für Führer.

Der Zweigverband für HJ-Heimbeschaffung stellt die notwendigen Heime sicher. Im Banngebiet konnten die Heime in Würzburg, Bad Liebenzell und Nagold eingeweiht werden. — Ein neues Jahr beginnt. Jeder Hitlerjunge wird sich mit seiner ganzen Kraft einsetzen, im kommenden Jahr die Leistungen noch zu steigern.

Silvester

Jedes Jahr ist einmal Silvester, weil jedes Jahr einmal anfängt und einmal zu Ende geht. Das muß natürlich gefeiert werden und wird es auch. Es wird sogar ziemlich geräuschvoll gefeiert, mit Knallfröschen, Raketen und anderen Feuerwerk. Das ist schon lange so! Weil das aber jedes Jahr so ist, wiederholt sich auch alle Jahre am Silvesterabend die Kette der mit dem Abbreiten der Feuerwerkskörper zusammenhängenden Unfälle und Schadenfeuer. Es soll niemandem verwehrt werden, seiner Freude darüber, daß das alte Jahr vergangen oder das neue da ist, Ausdruck zu geben, aber auch in dieser fröhlichen Nacht gelten die Gesetze, die das ganze Jahr über Gültigkeit haben. Nicht nur die geschriebenen sondern auch die ungeschriebenen, die von jedem verlangen, auf andere Volksgenossen Rücksicht zu nehmen, und das nicht nur im Alltag, sondern erst recht in Stunden fröhlicher Ausgelassenheit. Frohsinn ist kein Freibrief für Rüpfeleien, bei denen Gesundheit und Lebensfreude eingebüßt werden können. Das gilt — wie gesagt — auch oder gerade für Silvester.

Das Meteor vom 20. November

Feststellungen des Frankfurter Planeten-Instituts

Der ungewöhnliche, in ganz Deutschland beobachtete rätselhafte Meteorfall vom 20. November ist jetzt vom Frankfurter Planeten-Institut berechnet worden. Ueber 300 Beobachtungen aus allen Teilen Deutschlands und aus dem Auslande liefen in Frankfurt zusammen. Die in Zusammenarbeit mit anderen Sternwarten durchgeführten Untersuchungen ergeben ein einigermaßen sicheres Bild. Man hatte es zweifellos mit einer Himmelserscheinung von außerordentlicher Helligkeit zu tun. Sie beeinflusste manche Menschen so sehr, daß sie nicht mehr weitergehen konnten, von einer Art Lähmung befallen waren und am ganzen Körper zitterten.

Die Bahnbestimmung hat ergeben, daß die Feuerkugel sich in der Richtung Dortmund — Bierwaldstätter See bewegt hat. Zum erstenmal muß sie bei Montabaur im Westerwald aufgeleuchtet sein. Ihr Hemmungspunkt lag

in der Nähe der Rheinquellen. Von dort an verlor das Meteor an Leuchtkraft und Geschwindigkeit. Die größte Entfernung im Verlauf der beobachteten Bahn mag 150 und die geringste beim Hemmungspunkt 70 Kilometer gewesen sein. Die Geschwindigkeit konnte mit Sicherheit berechnet werden. Die Strecke Montabaur bis zu den Rheinquellen legte es in fünf Sekunden zurück. Die Geschwindigkeit betrug etwa 80 Kilometer in der Sekunde. Es ist sehr zweifelhaft, ob das Meteor überhaupt den Erdboden berührt hat. Sicher dürfte sein, daß es sich über Deutschland teilte.

Auffallend war, daß drei Tage später wieder ein Meteor von der gleichen Helligkeit auf fast derselben Bahn auftrat, das aber nur von wenigen beobachtet wurde. Als Ausgangspunkt für die beiden Meteore ist die Gegend der Leoniden im Sternbild des Löwen festgestellt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß beide zum Schwarm der Leoniden gehörten, durch andere Planeten aber abgelenkt wurden. Von den während der letzten Jahrzehnte in Deutschland beobachteten Meteoren dürfte es das größte gewesen sein.

Der Deckenpfronner Chronist erzählt

Die Grundherren Deckenpfrons

Aus Urkunden des Staatsarchivs Stuttgart und der Ortsregistatur

Von Gottlob Ernst

III.

Der Hof umfaßte 165 Jauchert beste Güter rings um den Etter von der Wassergrüeb über das Frontal, den Brühl, die Gärtringer Wegäder, die Hofäder bis zum Weiber und der Wolfgasse. Dazu kommen 35 Morgen Heimen- oder Fronhofwald. Nach neueren Messungen sind es aber 58 Morgen 130 Ruten. 1529 ist dieser Hof in zwei Händen, Melchior Nüchlin und Bartlin Sattler sind die Inhaber; und ein Ereignis tritt ein, das bei anderen Höfen ganz unmöglich war und das für ganz Deckenpfronn und seine Sippenbildung bis auf heute von Einfluß war, beide Inhaber kauften den Fronhof als ihr eigenes freies Gut — der halbe Hof kostete 275 Pfund — und mußten von nun an den großen Behenten reichen. Nur die Brühlwiese bleibt zehntfrei und ist als einziges Gut auch vom kleinen Behenten, den die Ortsparrei inne hat, verschont. Damit ist am Ort die Sehnucht des Bauernkriegs zum Teil erfüllt. Leider tritt die Erbteilung in diesem Hof noch ungemühter als anderswo auf, ein Kuriosum dieser Art ist der Brühl, worüber wir an anderer Stelle berichten. Der Hof selbst steht heute nicht mehr, er muß abgebrannt sein. In einem Teilungsbuch von 1774 ist noch über ihn zu lesen: „/; an einer großen zweistöckigen Behausung mit drei Stuben, 1/2 an der Sopraitin, 1/2 an einer neuen Scheunen, worunter ein gewölbter Keller mit 1 Scheidemauser untermacht, der hintere in h m Sattler zuständig. Jerg Balthas Sattler gewesener Bauer Freyhof.“

Die Brandstelle war längere Zeit unüberbaut und wurde „Blag“ genannt. Heute sind es die Häuser von Schreiner Paulus und Paul Döngus im Freihof. Auf einem Bild von Deckenpfronn aus dem Jahr 1681 im Forstlager-Steinbuch Böblingen ragt er als größtes Haus aus allen andern hervor, ebenso deutlich sichtbar ist das südlich davon gelegene, heute noch

stehende Haus Nr. 25 und 26 mit der Scheune Nr. 24 und 25, das Seyboldshöflin.

Es gültete ins Kloster Hirsau „A malt roden und dinkels unnd 5 malt habern jerlich von albrecht sybold hofflin (hatt der topp, hant seh stephan böcklin, hat heinrich oelchin, hat melchior aichlin)“ heißt es im ältesten Lagerbuch. Es umfaßte 36 Jauchert = 54 Morgen und wurde 1842 mit 1186 Gulden abgelöst, gegenüber dem Wellfinshöfle mit 843 Gulden.

Zu Hirsau gehörten ferner noch einige Hüben oder wie man im ausgedehnten Mittelalter schwäbisch sagte, einige Güete. Es war das ein normaler Bauernhof im Altertum und Mittelalter. Die Hübe Osterich ist schon bei ihrer ersten Nennung in zwei Teile geteilt, deren Inhaber „luz osterich und hanß luberstang“ sind, der eine hat 13, der andere 14 Jauchert. Sie gültet insgesamt mit 2 malter Roggen. Die Rappen- oder Sappenhub reicht jährlich 10 Schilling-Seller und keine Gült, als Inhaber im 15. Jahrhundert sind genannt: „Benz süßer, Paulß gerlach, cob engelstrid“ 5 Schilling-Seller gült des Boholz Engelstrid Gesäß und 16 Schilling-Seller sind „von einer wylsen uff der ow gelegen am sulzgraben“. Gemeint ist die Au oder Aub bei Rohrau, wo die Deckenpfronner 1823 noch 123 Morgen Wiesen besaßen. Auch andere Güter reichen Sellenjense. In späteren Lagerbüchern sind noch eine Menge Landachten erwähnt. Das sind „einzigte“ Güter, die nicht jährlich gültten, sondern nach der Zeit, d. h. im Winterfeld wurde Dinkel, im Sommerfeld Haber und in der Brach nichts gereicht.

Hirsau ist somit der weitaus größte Grundherr in Deckenpfronn gewesen und ist es auch geblieben, als es unsern Fronhof der Not wegen abstoßen mußte. Trotz alledem war herrschaftsmäßig Deckenpfronn immer ein Calwoischer Flecken (Fortsetzung folgt.)

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichsmeteorendienstes Ausgabestort Stuttgart

Ausgaben am 20. Dezember, 21.30 Uhr

Die Zufuhr kalter Festlandluft von Nord bis Nordost hält vorerst noch an. Ein Schwall milderer Meeresluft, der heute über England Regenfälle und Tauwetter bewirkt, rückt zwar langsam ostwärts vor, wird bei uns aber keinen wesentlichen Temperaturanstieg bewirken können. Die Möglichkeit zu neuen Schneefällen für Samstag ist jedoch durchaus gegeben.

Vorausichtliche Witterung bis Freitag: Schwache Winde aus Nord. Bedeckt bis wolfig. Temperaturen unter 0 Grad. In Aufklarungsgebieten mäßiger Frost bis etwa 8 Grad.

Vorausichtliche Witterung bis Samstag: Meist stark bewölkt und wieder Schneefall. Rücktretende Winde aus West. Temperaturen leicht ansteigend, doch immer noch um 0 Grad.

Neuenbürg, 29. Dez. Beim Einbiegen in die Pföbergasse blieb ein Pferdewerker, dessen Gespann durchgegangen war, an dem dort kurz aufgestellten Personenauto eines hiesigen Arztes hängen und zog es ca. 10 Meter weit fort, bis das Fuhrwerk zum Halten kam. In dem Auto

saß die Tochter des Arztes, die zum Glück mit dem Schreder davontam. Nur dem Umstand, daß der Kraftwagen im Schnee mitrutschte, ist der glimpfliche Ausgang zu danken.

Ebershardt, 29. Dez. Auf dem festlich geschmückten Rathaus fand am Dienstagabend die feierliche Amtseinführung des seitberigen Gemeindepflegers Ehr. Weil als Bürgermeister durch den Stellvertreter des Landrats, Regierassessor Hagenmeyer - Calw, statt. Kreisamtsleiter Fischer wünschte dem neuen Bürgermeister gedeihliche Zusammenarbeit mit der Partei. Dann brachten die Vertreter von Schule und den Nachbargemeinden ihre Glückwünsche dar. Die Bürgermeister Muß und Ebhausen und Hartmann von Wart, Ortsgruppenleiter Schöttle - Ebhausen und Gemeindevater Stell wünschten ein herzliches Glückauf. Alle Redner gedachten auch des verstorbenen Bürgermeisters Ruß in ehrenvollen Worten und dankten dem derzeitigen Stellvertreter Hartmann.

Das Erscheinungsfest 1939. Für das Erscheinungsfest 1939 verbleibt es bei der bisherigen Regelung, d. h. das Erscheinungsfest ist ein kirchlicher Feiertag, an welchem nach Maßgabe des Erlasses des Würt. Innenministers vom 17. Dezember 1937 gearbeitet werden kann. Durch Verordnung des Staatsministeriums über die dienstfreien Tage vom

Dr. alt Johrobed

Mit leise, leise Schnaileschnich  
Macht d'Naacht de' leischde' Lade' zue,  
's isch währle doch e' bsunder Ma':  
Er isch dr Punkt a's Sähle na'.

Am viere kommt ällbott e' Buech,  
Am faise schproatet d'Naacht ihr Duedch,  
Am sechs dappet e' graoße Ruech  
En Fleck' nei mit Däpperfuech.

Am name schiajet d'Vuebe' Bfropf,  
Am zehne machet d'Keele Höpf,  
Am olke senget schaw e' baar:  
„Wir grüßen dich, du neues Jahr!“

Am zwölfe haalt's en Fleck' rei:  
's nei Jahr mueß halt a' glachosse' sei,  
Dees haalt ond tracht ond lärm ond duet!  
E' Mannsbild schreit: „Schab, schloß  
au guet!“

Em „Dohse“ sibt e' ganze Blos  
Ond fetret ond lupft manche Moß.  
Dr Schütz druckt halt e' Aeugle zue,  
Am viere herrscht em Fleck' Ruech.

Karl Kufmaul.

15. Juli 1938 wurde bestimmt, daß der Dienst bei den Staatsbehörden am Erscheinungsfest entgegen der früheren Regelung nicht mehr ausfällt.

Höchstens acht Stunden an Steuer

Durch die Ausführungsverordnung des Reichsarbeitsministers zur Arbeitszeitordnung wird auch die Arbeitszeit der Kraftfahrer und Befahrer geregelt. Die Arbeitszeit umfaßt den reinen Dienst an Steuer, Vor- und Abschlußarbeiten, sonstige Hilfsarbeiten und Arbeitsbereitschaft. Der reine Dienst an Steuer darf nicht über acht Stunden in der Schicht ausgedehnt werden. Die Arbeitszeit einschließlich der Ruhepausen darf höchstens 12 Stunden betragen. Die Fahrzeit ist durch Ruhepausen von solcher Dauer zu unterbrechen, daß eine ausreichende Erholung gewährleistet ist.

Aktion „Die schöne Gaststätte“

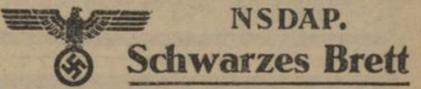
Der Leiter des Fachamtes „Der deutsche Handel“ in der NSD. und der Reichsfachgruppe „Das deutsche Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe“, Hans Feit, ruft zu einer am 1. Januar beginnenden Aktion „Die schöne Gaststätte“ auf. Ihr Ziel geht dahin, Großdeutschland, das durch den Anschluß der Ostmark und des Sudetenlandes wohl zum vielseitigsten und schönsten Reiseland geworden ist, auch zum gastlichsten Land zu machen. Die Aktion wendet sich an alle Betriebe dieses wichtigen Wirtschaftszweiges, denen in fachlicher, sozial- und kulturpolitischer Hinsicht der Weg zur schönen Gaststätte gewiesen werden soll.

Winterspiele der Hitlerjugend

Paarlaufen von HJ. und BDM.

Die Jugend wird bei den Winterkampfspiele der HJ. in den nächsten Wochen zeigen, daß die sportliche Erfrischung in Deutschland auch auf diesem Gebiete sorgsam gepflegt wird. In allen HJ-Gebieten haben die Vorbereitungen begonnen. Es geht um die Jugendmeisterschaften. Austragungsort der Winterkampfspiele der HJ. sind wieder die Olympiastadionspalten in Garmisch-Partenkirchen. Als Termin wurden die Tage vom 19. bis 26. Februar 1939 bestimmt. Die Wettkämpfer werden in Altersklassen eingeteilt. Außerdem ist die Bildung von Wertungsgruppen vorgesehen. Besonders Interesse wird der Gistanklauf erwecken.

Preise für Forellen. Durch eine Anordnung der Hauptvereinigung der deutschen Fischwirtschaft ist ein Mindestpreis von 1,70 RM. beim Absatz vom Erzeuger an den Kleinverteiler und von mindestens 2,10 RM. je 1/2 Kilogramm Speiseforellen beim Absatz an Gaststätten und gewerbliche Großverbraucher festzulegen.



Parteiämter mit betreuten

Organisationen

Kriegerkameradschaft Calw. Der Kameradschaftsführer, Die Kameradschaft beteiligt sich am Silvesterabend an der Jahresabschlussfeier der Partei. Beginn 20 Uhr im Bad. Hof. Anzug: Zivil.

NS.-Presse Württemberg G. m. b. H. — Gesamtleitung: G. Boegner, Stuttgart, Friedrichstraße 18.

Verlagsleiter und verantw. Schriftleiter für den Gesamtinhalt der Schwarzwald-Wacht einschließlich Anzeigenstell Friedrich Hans Schoels, Calw. Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw. Botationsdruck: A. Oelschläger, alte Buchdruckerei, Calw. D. A. XI. 38: 5785. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

BMW-Motorräder

Hans Stürner, Calw, Telefon 674

Zum Jahreswechsel

WKW-Briefmarken!

Sylvester zu Hause?

Dann muß aber auch für Stimmung gesorgt werden. In meiner reichen u. sorgfältigen Auswahl finden Sie

Weine, Liköre u. Sekt die allen Ansprüchen genügen.

Feinkosthaus Schunk

Bahnhofstr. 29 Fernruf 217

Ein kleines Geschenk, das bestimmt Freude macht:

Stops und seine Abenteuer

Ein lustiges Bilderbuch für groß und klein

Seberzeit bei allen unseren Austrägerinnen und in der Geschäftsstelle der „Schwarzwald-Wacht“ zum Preis von 25 Pfg. zu haben

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung

über die veränderte Zuständigkeit des Finanzamts Hirsau.

Nach der Verordnung des Reichsministers der Finanzen vom 15. 12. 1938 wird die bisher zum Finanzamtsbezirk Hirsau gehörende Gemeinde

**Unterreichenbach**

ab 1. Januar 1939 vom Finanzamt Neuenbürg verwaltet.

Die Steuerpflichtigen aus dieser Gemeinde werden ersucht, den Schriftverkehr nur noch mit dem Finanzamt Neuenbürg zu führen und sämtliche Zahlungen künftig an die Finanzkasse Neuenbürg (Postfach-Konto Nr. 638 Stuttgart) zu leisten.

Finanzamt Hirsau.

## Blumen

zu Ihren Neujahrsglückwünschen  
in reicher Auswahl bei

**Chr. Hägele**

## Konditorei Häußler

Zu Sylvester: **Berliner Pfannkuchen**  
mit Aprikosen-, Himbeer-Ananasfüllung.  
Feine Liköre Knaibonbons

Zum Beginn des neuen Jahres unserer werten Kundschaft  
herzliche Grüße

Die Reichsbahn sucht zum sofortigen Eintritt einige  
gewandte

## jüngere Leute als Betriebsarbeiter

zur späteren Verwendung als Lokomotivheizer.

**Reichsbahnbetriebswerk Calw**

Berger.

## Biehverkauf

Ein frischer Transport gewöhnlicher, hochträchtiger

**Rühe, hochträchtiger Kalbinnen, junger Milchkuhe und schöner Zucht- und Einstellrinder**

stehen zum Verkauf in Höfen a. d. Enz beim Bahnhof. Kaufliebhaber laden ein

**Mag. Wiehler, Viehhandlung**  
Höfen, Tel. 41

## Wagen Inventur

bleibt am Montag u. Dienstag, 2. u. 3. Jan. mein Geschäft  
geschlossen

**Eugen Dreiß, Calw, am Markt**

Hirsau, 29. Dezember 1938

## Todesanzeige

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Johanna Andreata** 

geb. Heilemann

nach kurzem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Der Vater: **G. Andreata**

Beerdigung am Neujahr 1/3 Uhr.

## Sylvester-Sekt

**Liköre Arak Rum**  
dazu Berliner Pfannkuchen von der

**Konditorei Sachs**  
das Fachgeschäft f. Schokolade

**Briefordner  
Geschäftsbücher  
Büromöbel  
Vervielfältiger  
Schreib- u. Rechenmaschinen  
Kartelkasten mit Karten  
und sämtl. Zubehör**

bringen bessere Uebersicht und leichteres Auffinden  
in Ihren gesamten Geschäftsverkehr

Sie finden alles bei

**Fr. Häussler**

Calw Bürobedarf Fernsprecher 561

Mit einer Beigabe von

**Blumen**

machen Sie die größte Freude

zum Neujahrsglückwunsch

von **Philipp Mast**



## Zur Sylvester-Feier

Berliner Pfannkuchen - Spritz-  
Ringe - Schinkenhörnchen  
Feine Liköre - Punsch-Essenzen  
Arrak und Rum  
Flaschenweine - Schaumweine  
von RM. 2.— bis RM. 4.50

**Konditorei-Kaffee Hammer**



## Arztlicher Sonntagsdienst

Sonntag, 1. Januar 1939

Dr. Römer-Hirsau  
Dr. Pfeilsticker-Calw  
Dr. Krieg-Neuweiler

Wohin geht man am Sonntag?

In das  
-Café-Höhenrestaurant  
**Schützenhaus**

Herrlicher Ausblick durch  
Aussichtsfenster. Auf-  
gang vom Schnee befreit.

## Turnverein Alzenberg

Am Neujahrstag findet im  
Gasthaus zum „Röhle“ ein

**Familienabend**

statt. Beginn 7 Uhr.

## Seefische

zum Kochen und Beaten

heute eingetroffen

Ferner Bücklinge, ger. Ma-  
krelen, Seeaal. Reiche  
Auswahl in Marinaden.

**Roller, Marktplatz 17**

Eine fehlerfreie zum 2. Mal  
30 Wochen trachtige

**Ruh**

verkauft

**Emil Kling, Althengstett.**

## Auf Sylvester

empfiehlt

**Berliner**

**Pfannkuchen**

Liköre - Malaga

**Konditorei Hand**

Altbürgerstraße 2

Tüchtige

## Hausgehilfin

wegen Erkrankung des jetzigen  
Mädchens zum sofortigen Ein-  
tritt gesucht als Aushilfe oder  
auf Dauer.

Frau Eugenie Perrot,  
Calw, Bischofstraße 63

Wir suchen guterhaltene

**Sportgeschlitten**

zu kaufen.

Angebote an

**Gutsverwaltung Georgenau**  
Post-Calw/Land

## Rind

Schön und gesund, 3 60 Str. schwer,  
jet ab heute zu verkaufen

**S. Stöffler, Dachtel**

## Zu Sylvester!

**Rotweine** Liter-Fl. Inhalt

Rotwein vom Faß 1.—

**Wachenheimer** Rheinpfalz 1.10

**Sausenheimer** Hochgewann, Rheinpfalz 1.15

**Chilewein** Chile 1.20

**Ingelheimer** Rh.-Hess. 1.25

1/2 Flasche Inhalt

**Bozener Burghügel** Tirol 1.25

**Walporzh. Burgunder** natur 1.45

**St. Emillon** Französisch Bordeaux 1.50

Keine Feier ohne Sekt

**Hausmarke** Goldlack Flasche 2.50

**Kupferberg Gold** Henkel Trocken

Eingetroffen direkt ab See:

**Bücklinge** 500 g 46

**Kierings-Salat** 100 g 20

**Fleisch-Salat** 100 g 24

**Pfannkuch** 3% Rabatt

 3% Rabatt

Für Sylvester

**Berliner Pfannkuchen**

**Spritzringe**

**Liköre, Punsch, Schaumwein**

**Konditorei-Kaffee Wurster**

Inh. Hans Luz, Konditormeister

## Beliebt ist Servas Tee

### Gesangsverein „Eintacht“ Neuhengstett

hält am Neujahrstag im Saal-  
bau zum „Röhle“ einen

### Lieder-Unterhaltungsabend

ab, verbunden mit Theateraufführungen

Saalöffnung 6 Uhr  
Beginn 7 Uhr

Jedermann ist höflich eingela-  
den. Die Vereinsleitung

## Frohe Silvesterfeier

hierzu empfehlen wir:

Weine von Rhein, Mosel, Pfalz, deutsche, franzö-  
sische, spanische oder chilenische Rotweine, ver-  
schiedene Dessert-Weine, Deutscher Wermut-Wein.

Weinbrand-Verschnitt	2.75	1.50
Weinbrand Hausmarke	2.90	1.65
Feiner alter Weinbrand	3.40	2.—
Jamaika-Rum-Verschnitt 40 Vol. %	3.10	1.90
Feiner Wacholder 35 Vol. %	2.10	—
Trinkbranntwein „Goldstern“ 32 Vol. %	2.20	1.30
Preise ohne Glas; Glaspfand 10 Pf.		
Apricot 35 Vol. %	3.50	—
Goldwasser 30 Vol. %	2.95	1.70
Curacao 30 Vol. %	2.95	1.70

Und zur Krönung der Silvesterfeier:  
„Kaiser's Privat“  
Deutscher Schaumwein 1/2 Flasche 2.50  
Preise einschließlich Glas Änderungen vorbehalten.  
3% Rabatt in Marken.



**KAISER'S KAFFEE GESCHAFT**